

*viro Balbino abbati vel monachis eius*; Tr. 408, 566 und sonst, vgl. CHROUST S. 63). Das Eschatokoll ist ebenfalls gut: CHROUST S. 36 führt für dessen vereinfachte Form außer unserem Stück noch Tr. 556, 591, 610 an, die es decken; daß der Diktator kein Referendar, sondern ein *stratarius* ist, der sonst nie diese Funktion ausübt, kann in solchem Fall nicht als Verdachtsmoment (CHROUST S. 52 N. 1), sondern geradezu als Empfehlung gelten. Über den langobardischen *stratarius*, *strator* = *marpais* mag der Hinweis auf SCHUPFER, Delle istituzioni politiche longobardiche (1863) p. 254 sq. genügen. Die Datierung ist in allen Einzelheiten kanzleigemäß; über *Ticino in palatio* s. CHROUST S. 58; über die ganz regelmäßige fortlaufende Tageszählung: ebenda; über *felicissimi regni nostri*: CHROUST S. 60; über *per indictione*: ebenda S. 61; ebenda über die *Apprecatio feliciter*. Die Zeitmerkmale gehen auf den 9. Oktober 706; wenn CHROUST S. 187 das Jahr 707 errechnet und die Indiktion um eine Einheit zu niedrig findet, so ist zu bedenken, daß wir weder Ariperts Epoche noch Raginerts Todesdatum kennen. Aber auch die Diskrepanz wäre nicht auffällig.

Nach Ausscheidung der großen Interpolation zu Anfang mit der Arenga und Besitzbestätigung beginnt der echte Teil der Narratio charakteristisch *Etenim detulisti nobis*. Ähnlich wird die langobardische Königsurkunde, der meist, wenn nicht stets die Arenga fehlt (CHROUST S. 63f.), fast immer eröffnet: CHROUST S. 68, vgl. *suggestisti* Tr. 352, 971; *obtulisti* Tr. 405; *detulisti* Tr. 693; *detulit sanctitas (veneratio) tua* Tr. 591, 964; aber auch *etenim* wird an dieser Stelle durch Tr. 985 *Concedimus etenim* gestützt. Nach *nobis* ist vielleicht *chartulam* oder *paginam donationis* ausgefallen; das Referat über die *chartula donationis* (so am Ende der Narratio) des Gauderis für Kloster Lucedio (KEHR IP. 6, 2 p. 29) ist unbedenklich. Auch der Beginn der Dispositio mit dem Anschluß *et . . per hoc ipsum roborationis praeceptum . . confirmamus* an die Narratio ist unverdächtig; die Fortsetzung *addimus et nos pro animae nostrae salvatione et statu felicissimae gentis nostrae Langobardorum* ist im ganzen in Ordnung: vgl. CHROUST S. 65, 70, der Tr. 878 und Tr. 962 *ob amorem et retributionem ipsius redemptoris nostri* (vgl. CHROUST S. 69) *et quae (l. atque) ob animae nostrae mercedem et stabilitatem gentis istius Langobardorum* zitiert; *gens Langobardorum* z. B. auch in fast allen Ediktprologen seit Rothari. Vor allem